

PRESSEINFORMATION 13.10.2010

Scopis GmbH erhält Startfinanzierung durch den High-Tech Gründerfonds

Laserbasierte endoskopische 3-D-Vermessung soll chirurgische Eingriffe sicherer machen und Kosten optimieren

Berlin/Bonn, 13. Oktober 2010. Die Scopis GmbH, eine Ausgründung aus der Fraunhofer-Gesellschaft und der Charité-Universitätsmedizin Berlin, schließt erfolgreich eine Start-up-Finanzierungsrunde mit dem High-Tech Gründerfonds ab.

Am Anfang stand die Idee, die Arbeitsabläufe von Chirurgen zu optimieren: Durch die Innovation der 2010 gegründeten Scopis GmbH lassen sich bei Operationen nun sowohl die klinischen Komplikationen reduzieren als auch die Kosten minimieren. Dahinter steckt das weltweit erste Messsystem, das eine präzise endoskopische Vermessung in der minimal invasiven Chirurgie ermöglicht. Die eigens entwickelten endoskopischen Messaufsätze sind an alle konventionellen Endoskope arretierbar und ermöglichen erstmals eine präzise 3-D-Vermessung von anatomischen Strukturen im Körper. Bereits seit der Vorbereitung der Unternehmensgründung wird Scopis von Fraunhofer Venture unterstützt. Nun stellt der High-Tech Gründerfonds dem aufstrebenden Start-up Kapital zur Verfügung.

Die Idee zur Entwicklung modular messender Endoskope entstand direkt im Operationssaal. Bartosz Kosmecki, einem der Gründer der Scopis GmbH, fiel auf, dass es keine Endoskope zur genauen Vermessung des Operationsgebietes gab. Ein solches Hilfsmittel würde die Arbeit des Chirurgen enorm erleichtern, war sich Kosmecki sicher. Die Entwicklung von der Idee zum Prototypen sowie die Ausgründungsvorbereitungen wurden an dem von der Fraunhofer-Gesellschaft und der Charité-Universitätsmedizin Berlin gemeinsam betriebenen Berliner Zentrum für Mechatronische Medizintechnik unter Leitung von Prof. Dr. Erwin Keeve realisiert.

Im Juli 2010 gründete Bartosz Kosmecki zusammen mit Andreas Reutter und der Fraunhofer-Gesellschaft die Scopis GmbH zur Entwicklung und Vermarktung von

Kontakt: Bartosz Kosmecki (CEO), Andreas Reutter (CTO) | Telefon +49 30 39820-598 | info@scopis.com | Scopis GmbH, Berlin | www.scopis.com

Redaktion: Matthias Keckl | Fraunhofer-Gesellschaft, München | Fraunhofer Venture | Telefon +49 89 1205-4514 | matthias.keckl@zv.fraunhofer.de

Messsystemen für unterschiedliche medizinische Anwendungsgebiete der minimal invasiven Chirurgie. In verschiedenen klinischen Anwendungsbereichen lassen sich durch solche Messsysteme angesichts der verkürzten Operationsdauer Zeit- und Kosteneinsparungen erzielen, klinische Komplikationen reduzieren, Eingriffe vollständig dokumentieren und bessere postoperative Ergebnisse herbeiführen.

Presseinformation
13.10.2010 Seite 2

Ein Beispiel aus der Produktreihe ist »ORION ENT«, ein Messsystem für die HNO-Chirurgie, das eine optimierte klinische Navigation in der Nasennebenhöhlenchirurgie ermöglicht. Es besteht aus einem Rechner und einer Software zur Lasernavigation. Dabei sind eine optische Kamera und der eigens entwickelte Aufsatz für konventionelle Endoskope angeschlossen. Die Integration des Messsystems erfolgt durch den Arzt, der den Messaufsatz einfach an das vorhandene Endoskop arretiert. Dieser projiziert einen Laserpunkt auf das Gewebe, mit dem der Arzt anatomische Strukturen punktweise vermessen kann. Zu jedem projizierten Laserpunkt ermittelt ORION ENT die präzisen Raumkoordinaten der markierten Strukturen.

Ein entscheidendes Alleinstellungsmerkmal des Systems von Scopis ist die Kompatibilität der Aufsätze mit jedem konventionellen Endoskop. »Die Messsysteme der Scopis GmbH grenzen sich von schon bestehenden Technologien außerdem dadurch ab, dass die Messung berührungslos direkt am Objekt mit einer Genauigkeit von Zehntelmillimetern erfolgt«, erklären Kay Balster, Investmentmanager des High-Tech Gründerfonds, und Matthias Keckl von Fraunhofer Venture gemeinsam. Zusammen mit der Charité-Universitätsmedizin Berlin ermöglichte die Fraunhofer-Gesellschaft der Scopis die Lizenzierung von Schutzrechten und ist heute am Unternehmen beteiligt. Nun kann mit dem Investment des High-Tech Gründerfonds die Fertigstellung, Zulassung sowie der Markteintritt der ersten Produkte bereits im 2. Quartal 2011 erfolgen.

Aktuell erschließt Scopis verschiedene neue Anwendungsgebiete. Basierend auf der entwickelten Technologie wird das Start-up mit weiteren Produktinnovationen sukzessive alle endoskopisch relevanten Körperregionen des Menschen abdecken. Zudem kommen weitere Bereiche der starren Endoskopie hinzu, wie die Arthroskopie der Gelenke und die Laparoskopie.

Die **Fraunhofer-Gesellschaft** ist die führende Organisation für angewandte Forschung in Europa. Unter ihrem Dach arbeiten 59 Institute an über 40 Standorten in ganz Deutschland. Rund 17 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erzielen das jährliche Forschungsvolumen von 1,6 Milliarden Euro. Davon erwirtschaftet die Fraunhofer-Gesellschaft rund zwei Drittel aus Aufträgen der Industrie und öffentlich finanzierten Forschungsprojekten. Die internationale Zusammenarbeit wird durch Niederlassungen in Europa, in den USA und in Asien gefördert.



Über die Scopis GmbH

Die Scopis GmbH wurde im Juli 2010 mit Unterstützung von Fraunhofer Venture gegründet. Das Geschäftsfeld umfasst die Entwicklung und Vermarktung von 3-D-Messsystemen für unterschiedliche medizinische Anwendungsgebiete der minimal-invasiven Chirurgie. Weltweit einzigartig ist die Kompatibilität mit allen konventionellen Endoskopen sowie die Fähigkeit des Systems, direkte und berührungslose Messungen von Körperstrukturen mit einer Genauigkeit von Zehntelmillimeter vorzunehmen. Das Unternehmen erhielt im September 2010 eine Finanzierung des High-Tech Gründerfonds. www.scopis.com

Über Fraunhofer Venture

Fraunhofer Venture bietet jungen Unternehmen durch den Zugang zu Fraunhofer-Technologien, Infrastruktur und Know-how mit über 4.500 Patentfamilien die Möglichkeit, sich mit ihren Produkten auf dem Markt schneller und besser zu etablieren. Dazu ergänzen erfahrene Experten der Betriebswirtschaft und Vertragsgestaltung die vorhandene technologische Kompetenz der Wissenschaftler. Gründungsinteressierte der Fraunhofer-Gesellschaft erhalten eine fundierte sowie zielgerichtete Beratung und Unterstützung. www.fraunhoferventure.de

Über den High-Tech Gründerfonds

Der High-Tech Gründerfonds investiert Risikokapital in junge, chancenreiche Technologie-Unternehmen, die vielversprechende Forschungsergebnisse unternehmerisch umsetzen. Mit Hilfe der Seedfinanzierung sollen die Start-Ups das F&E-Vorhaben bis zur Bereitstellung eines Prototypen bzw. eines »Proof of Concept« oder zur Markteinführung führen. Der High-Tech Gründerfonds beteiligt sich an der Seedfinanzierung mit 500.000 Euro und kann in Folgerunden insgesamt bis zu zwei Millionen Euro pro Unternehmen investieren. Investoren des Public-Private-Partnerships sind das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, die KfW Bankengruppe sowie die sechs Industriekonzerne BASF, Deutsche Telekom, Siemens, Robert Bosch, Daimler und Carl Zeiss. Der High-Tech Gründerfonds verfügt insgesamt über ein Fondsvolumen von rund 272 Mio. Euro. www.high-tech-gruenderfonds.de

Presseinformation
13.10.2010 Seite 3

Die **Fraunhofer-Gesellschaft** ist die führende Organisation für angewandte Forschung in Europa. Unter ihrem Dach arbeiten 59 Institute an über 40 Standorten in ganz Deutschland. Rund 17 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erzielen das jährliche Forschungsvolumen von 1,6 Milliarden Euro. Davon erwirtschaftet die Fraunhofer-Gesellschaft rund zwei Drittel aus Aufträgen der Industrie und öffentlich finanzierten Forschungsprojekten. Die internationale Zusammenarbeit wird durch Niederlassungen in Europa, in den USA und in Asien gefördert.